

Volkshilfe

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkshilfe“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Ausgabe: Wilhelm Bindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von B. Bonniers & Co., Magdeburg, Große Wusterstraße 3. — Fernschreifenzüllle: Für Ausgabe 1867, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 60. — Zeitungsschulze Seite 301.

Bezugspreis: Biertäglich einschl. Zustellung 4.50 M., monatlich 1.50 M. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen biertäglich 4.20 M., monatlich 1.40 M. Bei den Postanstalten viertelstl. 4.50 M., monatlich 1.50 M. ohne Beitragsab. Einzelne Nummern 15 M. Anzeigengebühr: die 7gepaßte Folienzelle 35 M., im Restkantell. Seite 1.25 M., Vereinskalender Seite 20 M. Anzeigen-Nabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postredaktion: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 168.

Magdeburg, Dienstag den 22. Juli 1919.

30. Jahrgang.

Der abgesagte Streit.

Der 21. Juli 1919 sollte zu einer drohenden internationalen Kundgebung werden. So hatten wenigstens die ersten Ankündigungen aus Frankreich, Italien, England gelautet. Die französischen Gewerkschaften riefen gleich den italienischen Sozialisten zu einem

24stündigen Proteststreik

aus, der sich gegen den Imperialismus und vor allem gegen die Verwendung von Entente- und Daten in einem Feldzug gegen die russische und die ungarische Räterepublik richten sollte.

Diese Streikaktion war Wochenlang vorher angekündigt worden. Die Vorbereitungen wurden in aller Ausführlichkeit getroffen. Aber ein zweiter Wasser wurde sofort von England aus in diesen Stein geschnitten. Die englische Arbeiterpartei rief nur zu Demonstrationen, nicht zum Streik auf, und einzelne Gewerkschaften erkannten ausdrücklich, daß ein solcher Streik nie stattfinden dürfe.

Die deutschen Unabhängigen und Kommunisten aber traten ihre „internationale Solidarität“ alsbald auf die Spitze. Sie riefen in Magdeburg wie in Berlin und andern Orten zum Sympathiestreik auf, der gleichzeitig ein Streik gegen die deutsche republikanische Regierung sein sollte. Der Kampf gegen ihre sozialdemokratische Klassen- und früheren Parteigenossen erscheint ihnen wichtiger als die gesunde Zukunft. In Berlin hat man sogar das Wasserwerk mit Streik bedroht, und als in der Klumpversammlung der radikalen Arbeiterräte von Richard Müller die Frage gestellt wurde, welche Betriebe als lebenswichtig vom Streik ausgenommen werden sollten, erscholl der brutale Huruf: Keine! Selbst Richard Müller mußte darauf entrüstet erklären, daß man doch keinerwegs

die Milchversorgung unterbinden

dürfe. Schließlich gab man gründig die Milch-, Brots- und Fleischlieferung frei, aber Gas, Wasser und Elektrizität sollten den Berlinern am Montag abgesperrt werden. Auch Straßenbahn- und Hochbahn sollen wieder stillstehen.

Die Sozialdemokratische Partei hat vor diesem Streit gewarnt. Sie ist der Meinung, daß, wenn die Arbeiter der Entente-Länder gegen Imperialismus, Krieg und Großweltfrieden demonstrieren wollen, sie dabei urteile Szene schaffen. Aber die deutschen Arbeiter haben ihre Karten klüger bisher ohne wirkliche Unterstützung der Entente-Länder tragen müssen. Nur der Protest gegen den Generalstreik von Paris kann nicht dadurch zum Erfordern gebracht werden, daß man das deutsche Wirtschaftsleben unter einen Haubtartikel stellt. Die Sozialdemokratische Partei fordert damit in unverhohler Niederschriftung mit der Zentralleitung der Unabhängigen einen. Sie rief am 17. Juli auf eine Deutung der Wündner u. S. P. mitteilte, daß eine Aktion für den 21. Juli mehr beabsichtigt sei. Das in der Wündner erwartungsvollen, 2. Kampf veröffentlichte Schreiben hat folgenden Wortlaut:

In der nächsten Fortsetzung des zweiten Teiles ist die Meinung vertreten, als ob es am 21. d. M. zusammen mit den Sozialdemokratischen Freunden, Englands und Irlands auch die deutschen Arbeiter in einer Demonstrationstreik einzutreten hätten. Diese Auffassung ist eintrige. Da Gründe, die die Bedeutung in den anderen Ländern bestimmter, sind unter einer Würdigung, reichen aber für die deutschen Arbeiter nicht hin. Gleichwohl wird sie am 21. d. M. nicht bestätigt.

Dagegen

Abmahnung vom Streik

ist von unabhängiger Seite im ganzen Lande, auf in Magdeburg, für den Streik erichtet worden. Das Resultat dieser Propaganda wird natürlich sehr verschieden beurteilt werden. In Magdeburg war der Streikmarsch allerdings nur in verhinderndem Maße gehemmt worden. Und sieht die Unabhängigen werden eines Tages einfach müssen, daß sie ihre Waffe abstimmen, wenn sie zu oft gebraucht wird.

Aber die ganze Streikaktion hat nach dem Tage vorher gar kein Ende verloren. Die französischen Gewerkschaften haben den von ihnen mit großer Aufwendung vorbereiteten

Streik in letzter Stunde abgelehnt.

Der Ratsvorsitzende Grotewohl rief in dieser abend großes Ministrum zur Fortsetzung der Aktionen der

Arbeiterverbänden vorgeladen und sah, wie der Telegraph meldet, 50 Minuten mit ihnen unterhalten. Dabei erklärte er kategorisch, er könne politische Streikfeinde nicht dulden. Rohrbach soll darauf geantwortet haben, der Streik steht hoch in der Hauptjagd gegen die Bevölkerung, trage also einen ausgeprochen wirtschaftlichen Charakter.

Der Verwaltungsrat des Allgemeinen Arbeiterverbands trat nach Beendigung der Unterredung mit Clemenceau ebenfalls in einer Sitzung zusammen und fügte den Beschluss, den Generalstreik vom 21. Juli zu verbieten und dem Nationalkomitee am Montag die Angelegenheit zur endgültigen Entscheidung zu überbreiten. In der Tagesordnung wird erklärt, daß die unter der Androhung des Generalstreiks vereinigten Dispositionen befreit werden, Demobilisierung und Amnestie bei der Entscheidung eine Rolle gespielt haben, und daß die durch die Kammerabstimmung geschaffene Lage bewiesen habe, daß die Stimme der arbeitenden Klasse, die die Regierungspolitik verurteilt habe, gehört worden sei.

Rohrbach' Organ „La Bataille“ verlangt von den Arbeitern aus Anlaß des Hinanziebens des Generalstreiks

Unterordnung unter die Disziplin.

Erst nachdem der Verwaltungsrat dem Nationalrat der Gewerkschaften Bericht erstattet haben würde, könne offen gesprochen werden. Unter dem Druck der angekündigten Bewegung sei die Meinung von 150 000 politischen und militärischen Verurteilten zugestanden worden. Die Demobilisierung werde Ende September beendet sein. Dadurch sei innerpolitisch vieles erreicht worden. Was die äußere Politik anbetrifft, so werde der Kampf gegen die reaktionären Unternehmungen in Russland und Ungarn fortsetzen.

Wenn nun die französischen Gewerkschaften so leicht den Drohungen Clemenceau folgen, so hat dazu wohl auch beigetragen, daß wesentliche Arbeiterschaften, nämlich Eisenbahner, Postler u. a. schon vorher erklärt hatten, daß sie nicht mitmachen würden. Nachdem Frankreich und England abgesetzt, bleibt Italien übrig. Ob in diesem Lande, wo die wirtschaftliche Not allerdings sehr groß ist und die Erbitterung naturgemäß politische Explosionen befürchtet, der Proteststreik gegen Imperialismus und Großweltfrieden ein eindrucksvolles Auseinander, daß die internationale Friedensarbeit erhalten kann, ist heute noch zu rezipieren.

Für die deutsche Arbeiterschaft ergibt sich aber aus den Vorausnahmen dieser Tatsache, daß sie endlich lernen müssen, auf sie selbst und auf die eigene Stärke zu konzentrieren. Die Partei, die die deutsche Arbeiterschaft in den revolutionären Zeiten unbedingt mache, war ihre Organisation und ihre innere Geschlossenheit. Die Orientierung zu strecken und die Geschlossenheit in den Kreisen der alten, kommunistischen Sozialdemokratie zu erneutern, das ist die Aufgabe, die der 21. Juli der deutschen Arbeiterschaft mit prägender Gestalt vor Augen hält.

Für die deutsche Arbeiterschaft ergibt sich aber aus den Vorausnahmen dieser Tatsache, daß sie endlich lernen müssen, auf sie selbst und auf die eigene Stärke zu konzentrieren. Die Partei, die die deutsche Arbeiterschaft in den revolutionären Zeiten unbedingt mache, war ihre

Organisation und ihre innere Geschlossenheit. Die Orientierung zu strecken und die Geschlossenheit in den Kreisen der alten, kommunistischen Sozialdemokratie zu erneutern, das ist die Aufgabe, die der 21. Juli der deutschen Arbeiterschaft mit prägender Gestalt vor Augen hält.

Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Der Friedensschluß der beiden Deutschen Anlaß zur Freude ist, daß jetzt 300 000 deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen die Freiheit und daß diese jetzt endlich ihren Familien und Freunden wieder. Dennoch wird es bestellt sein, die Angehörigen in dem Glauben zu stützen, daß nur dem Untergang der Kriegswendigkeit gegeben bleibt in der Wehrmacht in allerhöchster Stufe gerechnet werden kann. Besonders von in Sibirien und Ussuri befindlichen Deutschen steht noch eine hohe Geduld da.

Der Transport der feindlichen Kriegsgefangenen nach dem Kriegsfallstand hat gezeigt, welche ungeheure Transportkosten zu bewältigen sind, um Hunderttausende in kürzer Zeit zu befördern. Es hat aber gleichzeitig erwiesen, daß es bei einem Krieg möglich ist, Selbst wenn nur die Enterte den von ihr zum Ausdruck gebrachten guten Willen in die Tat umzusetzen beschäftigt, genügt dies allein nicht, die schwergeprüften Kriegsgefangenen endlich ihren Familien zurückzugeben. Denn jeder Krieg, jede Verletzung, die eine unbürokratische und sofortige Verbesserung der angemeldeten Transporte verzögert oder verzerrt,

gibt der Entente erneuten Anlaß,

die Gefangenen ausdrücklich nach ihrem Belieben zurückzuführen und uns allein für den benötigten Absatzmarkt verantwortlich zu machen.

Der Abenteuer soll mit der Ratifikation des Friedensvertrages kommen. Die Briten zeigen wiederum ungern

Die von der deutschen Regierung vorgezogene Hauptkommission, die den ganzen Fragenkomplex, nicht nur des Heimtransports, sondern auch der besseren Behandlung und Unterbringung der Gefangenen für die letzte Dauer ihrer Gefangenschaft zu erledigen hat, befindet sich bereits in Versoilles und hat die Pläne der Entente.

Artikel 217 der Friedensbedingungen besagt, daß die deutsche Regierung vom Augenblick der Abbesetzung die Kosten des Heimtransports und die Heimförderung selbst zu übernehmen hat. Die Eisenbahnverwaltung wird mit freuden nach hier wieder für beizustellen einsetzen, um so viel vollendes Material als möglich möglich für diesen Zweck bereitzustellen.

Sobald nun der Transport die deutsche Grenze erreicht, so wird er, außer von den amtlichen Stellen, besonders von dem der Grenzübernahmekommission angegliederten Empfangsausschuß erwartet, der ihnen das erste „Willkommen“ auf heimatlichen Boden bietet.

Noch kurze Begehung, die im Auftrag der Reichsregierung erfolgt, werden die Heimkehrer dem meist in nächster Nähe liegenden Durchgangslager zugeführt. Auch hier bereiten ihnen neben der Lagerbehörde der dem Durchgangslager angegliederte Empfangsausschuss herzlichen Empfang. Ein weiterer möglicher Bequemlichkeit, eingehender Aufenthalt

durch Errichtung eines Soldatenheims

in jedem Durchgangslager, Bereitstellung von Stauchwaren, Lebensmittel usw. ist gesorgt. Den Empfangsausschüssen, die aus allen Fürsorgeorganisationen und Interessenverbänden der Kriegsgefangenen zusammengesetzt sind, ist für ihre Aufgabe aus Reichsmitteln ein Betrag von 6 Millionen Mark bereitgestellt, außerdem steht diesen Empfangsausschüssen noch ein Betrag von etwa 3 Millionen Mark zur Verfügung, welcher der allgemeinen Sammlung des „Hilfswerks für die deutsche Kriegs- und Kriegsgefangenen“ entnommen ist. Richtig unterstellt ist die Heimkehrer die ersten Tage auf heimatlichem Boden so angenehm wie möglich zu gestalten. Feder und nötige militärische Kleidung ist ausgeschafft. Der Kurze, nur auf 3–4 Tage berechnete Aufenthalt im Durchgangslager ist durch die Notwendigkeit der Maßnahmen im Interesse der Volksgehörschaft begründet und dient außerdem den eigenen Interessen des Heimkehrers selbst, denn die von jedem Heimkehrer erzielte sofortige Entlassung aus dem Heeresdienst läßt sich nur im Durchgangslager auf schnellstem Wege ermöglichen. Hier wird er wegen aller ihm auftretenden Forderungen unverzüglich befriedigt, und es erfolgt gleichzeitig die notwendige Feststellung der Unterlagen für die spätere Geltendmachung etwaiger weiterer Ansprüche aus Kriegsbeendigung usw.

Auch in der Öffentlichkeit ist hin und wieder der Gedanke aufgetaucht, diejenige kurze Aufenthalt im Durchgangslager sei eine militärische Maßnahme, die von den Heimkehrern als lästig und von den Heimkehrern als unnötig betrachtet werden müsse. In diesem Zusammenhang fällt das Wort „Quarantänelager“, welches bei den Heimkehrern Unbehagen erweckt. Einer solchen Auffassung muß entgegnet werden.

damit der Heimkehrer nicht sich selbst schädigt

durch, daß er sich diesem kurzen Aufenthalt entzieht und später gezwungen ist, unter erschwerten Verhältnissen seine Ansprüche vorzubringen und seine Entlassung herbeizuführen. Ohne ordnungsgemäßige Entlassung aber findet er bei seiner Gemeinde Unterstützung.

Der Heimkehrer erhält bei der Entlassung einen Entnahmungszug, 50 Mark Entlassungsgeld und die Gebühren für die Dauer von 5 Wochen im voraus. Der Heimkehrer hat die vor einer Betrag von einigen hundert Mark in der Hand, so daß er in den ersten Tagen seiner Zeit ausgewiesen ist. Er erhält einen Zeitraum von bis zu dem Tag, wann er entlassen werden will und scheide, sofern er nicht im Heeresdienst zu verbleiben wünscht, bei dem Heimkehrer Urtheil aus dem Durchgangslagers endgültig aus dem Heeresdienst aus.

Auch seit die von der Reichsregierung vorbereitete Fürsorge für die heimkehrende Kriegsgefangenen ein. Die mit dieser Fürsorge beauftragte Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene hat eine das ganze Deutsche Reich umfassende Organisation geschaffen, die den Namen „Kriegsgefangenenheimkehrer“ trägt. In allen Orten, von der größten Stadt bis zu kleinen Landgemeinden, befindet sich eine Kriegsgefangenenheimkehrerstelle, die aus Vertretern der Kommunalverwaltung und der Interessenverbände zusammengesetzt ist. Jede örtliche Kriegsgefangenenheimkehrerstelle wird von dem Eintritt der Heimkehrer aus dem Durchgangslager telegraphisch in Kenntnis gesetzt. Kein Heimkehrer wird für längst auf dem Bahnhof stehen,

sein Unterkommen ist vorbereitet.

Die Kriegsgefangenenheimkehrerstellen erledigen mit Reichsmitteln engsten Einvernehmen mit den Interessenverbänden, welche vertreten sind durch den Reichsbund zum Schutz der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen, die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegs- und Zivilgefangener und den Reichsbund der Kriegsheimkehrer und ehemaligen Kriegsgefangenen, sowie mit den Arbeitsbeschaffungsbehörden und den Vertretern der Gewerkschaften, des Arbeiters- und Bürgertrags, werden die Heimkehrer sowohl als möglich den offenen Siedlungen, soweit nicht möglich der Erwerbslosenfürsorge, und falls sie Kriegsheimkehrer sind, der Kriegsbeschaffungsamt für jürgen zugewiesen.

Da nach den bestehenden Verordnungen den Kriegsgefangenen nur unter bestimmten Voraussetzungen die Wohnung vom 20. November 1918 ab zugesetzt und diese zum großen Teil durch die Kriegsgefangenen selbst ausgeschafft ist, hat die Reichsregierung einen Vertrag mit dem Kriegsbeschaffungsamt für jürgen geschlossen, um den Heimkehrern



In Dosen überall erhältlich.
Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg

Vertrieb: R. Schwerdtfeger, Magdeburg, Kautstraße 4.

Bekanntmachung.

In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 18. Juli 1919 über die Lebensmittelverteilung wird folgendes angeordnet:

In der Woche vom 21. bis 27. Juli gelangt am Freitag den 25. und Sonnabend den 26. Juli 1919 in den amtlichen Fleischverkaufsstellen folgendes zur Verteilung:

Auf Marken 11 bis 16 der Fleischkarte für Erwachsene insgesamt 150 Gramm holländisches Geflügelfleisch oder frisches Fleisch je nach Vorrat.

Auf Marken 6 bis 8 der Fleischkarte für Kinder insgesamt 75 Gramm holländisches Geflügelfleisch oder frisches Fleisch je nach Vorrat.

Außerdem gelangt zur Verteilung:

Auf Marken 2 der Einfuhr-Zulassungskarte I 100 Gramm Auslandsschmalz zum Preis von 5.00 Mk. für das Pf.

Die Verteilung von Auslandsschmalz erfolgt für die Zeit von 2 Wochen. Urlauber und Besucher haben auf das Auslandsschmalz keinen Anspruch.

Geschäftszeit der amtlichen Fleischverkaufsstellen am Freitag den 25. Juli und Sonnabend den 26. Juli von 8½ bis 1½ Uhr mittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags.

Da an Stelle der Woche von 200 Gr. nur 150 Gr. verteilt werden können, so ist außerdem in sämtlichen Materialwarengeschäften von Donnerstag den 24. Juli an auf die Marken 17 bis 20 der Fleischkarte für Erwachsene insgesamt 1/2 Pfund Reis, auf die Marken 9 bis 10 der Fleischkarte für Kinder insgesamt 1/2 Pfund Reis zum Preis von 2.00 Mk. für das Pf. erhältlich.

Magdeburg, den 19. Juli 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

befreit Ratten - Befüllung.

In der Zeit vom 11. bis 30. Juli b. S. findet innerhalb des Reichsbildes der Stadt eine Rattenentfernung durch das Kanalbetriebsamt statt. Diese erstreckt sich auf die Straßenzüge des alten Residenzsystems, auf die verstreuten, privaten Grundstücke und die Zaubenbergen, sowohl Angaben hierüber bei jährlicher Benutzung gemacht worden sind. Zur Befüllung wird gift — und zwar Phosphorsäure — verwendet, welches als Räder auf Stöcke, die auf Breitflächen verlegt sind, ausgefräst wird. Die Auslegung erfolgt durch städtische Arbeiter. Nach einigen Tagen wird das nicht vergraben oder nicht verschleppte gift wieder eingefasst. Die Auslegung des giftes wird in folgender Reihenfolge in den einzelnen Siedlungsbezirken vorgenommen:

1. am 14. Juli Neue Neustadt,
2. am 16. Juli alte Neustadt und Nordfront,
3. am 17. und 18. Juli Altstadt,
4. am 18. und 19. Juli Einzammlung in den Bezirken 1—3.
5. am 21. Juli Südbauern.
6. am 22. Juli Südenburg.
7. am 23. Juli Fernersleben, Salbe und Westerhüsen.
8. am 25. Juli Friedensstadt, Gracan und Prester.
9. am 26. Juli Rothenfelde, Sensdorf und Werder.
- am 28., 29. und 30. Juli Einzammlung in den Bezirken 4—9.

Es wird gebeten, dass die Arbeiten beschäftigenden städtischen Beamten sowie den das gift verlegenden Arbeitern die Stellen zu bezeichnen, an denen sich vornehmlich die Ratten aufhalten, damit die Räumungen zur Vergiftung möglichst guten Erfolg haben.

Während der vorgenannten Zeit dürfen Kinder nicht ohne Aufsicht gelassen werden. Hunde und andre Haustiere sind während der Dauer des Auslegens des giftes von diesen fernzuhalten.

Den Anwohnern der mit der Durchführung der erforderlichen Maßnahmen betrauten Personen ist sofort nachzukommen.

Magdeburg, den 10. Juli 1919.

Der Magistrat der Stadt Magdeburg.

Leibbaudewaltung.

Die Steuerliste der für das Steuerjahr 1919 mit einem Einkommen von 420 bis 660 Mk. und 650 bis 900 Mk. signiert veranlagten Personen wird vom 23. Juli bis einschließlich 6. August 1919 während der Dienststunden öffentlich ausgestellt:

für Niederrhein im Steuerbüro, Spiegelstraße 1, 1. Et., für die Stadtteile Südenburg (einschließlich Sensdorf), Neustadt und Fischau in den dortigen Rathäusern, für die Stadtteile Rothenfelde, Gracan u. Prester, Fernersleben und Südbauern in den dortigen Verwaltungsbüros.

Berufungen gegen die Veranlagung sind binnen einer Ansässigkeitszeit von 4 Wochen nach Ablauf der Ansteckungsfrist an das Steueramt Magdeburg i. J. d. des Herrn Regierungspräsidenten Dr. Kauter her. Bureau Transberg 10/45, zu richten.

Magdeburg, den 19. Juli 1919.

Der Magistrat, Steuer-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Stadtrat gibt zur Kenntnis, dass wir Verbrennungsfürje zur Verbrennung im Feuerwehrdienst verordneten.

Der Unterricht findet in den Werkstätten statt.

Ausbildungen sind an die Handwerksschule, Katharinenstraße 26, zu richten.

Die Handwerksschule Magdeburg.

betreffend den Handel auf dem Schuhcasino an den Werktagen in der Zeit vom 28. Juli bis 1. August.

Zu Gründ des § 1300 und § 1 der Reichsgewerbeordnung vom 1. Mai 1904 und für die Zeiter des dreijährigen Schuhmeisters vom 2. Juli bis 4. August des Geschäftes von Waren an den Werktagen abends bis 11 Uhr in folgender Weise zugelassen:

1. Geschäft ist das Freibieten von Lebensmitteln, Blumen, Fruchtsäften und gerinnungsfähigen Getränkgemischen, was für herkömmlich bei dem Feier der Altkirche Schützen gegeben auf den Marktmarkten verkauft werden.

2. Die Seifurter dürfen ihren Stand nur auf dem Schützenfest nehmen.

Magdeburg, den 17. Juli 1919.

Der Kommiss. Polizei-Präsident.

5.12

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Schönebeck und Umgegend.

Am Mittwoch den 23. Juli 1919, abends 18 Uhr, im „Stadtwerk“ (großer Saal):

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vierteljährbericht.
2. Stellungnahme zu den Anträgen an die Verbands-Generalversammlung in Stuttgart.
3. Aufstellung eines Delegierten zu der Generalversammlung.
4. Kartellbericht.
5. Verschiedenes.

In Unbetracht der wichtigen Tagesordnung (siehe Punkt 3) erwarten wir den zahlreichsten Besuch der Mitglieder.

Das Mitgliedsbuch legitimiert.

Schuhcrem MAGOLI Das Herz lädt.
Wie schnell die Stiefel blank gemacht.

In einer Stunde jede Läuseplage

i. Brut (Kissen), auch Flöhe, bei Menschen und jedem Tier total auszurotten, ist eine Kunst, die Sie mit seinem berühmten, Pat. angem. Mittel „Eckolda“ auf die einfachste Art unter Garantie prompt erledigen. Verlangen Sie „Eckolda“ bei der ersten Westdeutschen Umschreiber, Verlagsanstalt, Filiale Magdeburg, Guisan-Wolfs-Straße 26, Ging. Eisenmannstraße. Auskneiden! Aufbewahren! 9684

Auf stählernem Ross

20 Wanderschaften in die Umgebung Magdeburgs Geschilbert und mit zwanzig Kartentüpfeln und einer Überichtstafel versehen von Franz Helmberger 1.20 Mark empfiehlt 1.20 Mark

Buchhandlung Volksstimme

Gr. Münzstr. 3 Magdeburg Gr. Münzstr. 3

Einhörnerwehr Magdeburg

Abteilung 7 (Buckau)

Mittwoch den 23. Juli 1919, abends 7½ Uhr, in der Trainkasernen

Appell. Ausweise mitbringen. 2141/1 Ausweise mitbringen.

Einhörnerwehr Magdeburg

Abteilung 3 (Altstadt Mitte).

Mittwoch den 23. Juli, abends 8.30 Uhr, in der Vereinigung, Alter Weg

Berksammlung. Ausweise mitbringen. 2141/2 Ausweise mitbringen.

Gewerkschafts-Kartell.

Donnerstag den 24. Juli, abends 7 Uhr, in der „Bürgerhalle“, Kroghenhanerstr.

Kartell-Sitzung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht von der Bezirkssatzellkonferenz.
2. Bericht vom Gewerkschaftsamt.
3. Verschiedenes.

zu der Sitzung sind auch die Gewerkschaftsvorstände eingeladen.

Der Kartellvorstand.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband Verwaltung

Magdeburg.

Bureau Große Mühlstraße 3, I. — Fernstr. 1912.

Bureauzeit von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 4 Uhr.

Die Kollegen, welche in Remelbüschen wohnen, können ihre Beiträge in Zukunft beim Kollegen Walter Götz, Remelbüschen, Borsigstraße 13, bezahlen. Wir bitten dies zu beachten.

Die für Mittwoch den 23. Juli geplante große Bevölkerungsversammlung findet nicht statt. Die Verwaltung.

Deutscher Transportarbeiter-Verband

— Verwaltung Magdeburg. —

Mittwoch den 23. Juli 1919, abends 7 Uhr

Generalversammlung

im Hotel „Diamantbräu“, Berliner Straße 14.

Tagesordnung:

1. Geschäft- und Kassenbericht vom 2. Quartal 1919.
2. Bericht der Richter. 3. Ausdrache zu beiden Punkten. 4. Sonige Verbandsanliegenheiten.

Zahlreichen und zünftlichen Grüßen der Mitglieder steht entgegen.

Die Ortsverwaltung.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme und die förmliche Erinnerung beim Heimgehen unser lieber Einwohner sagen wir allen Freunden, Freunden und Bekannten herzlich Dank. Auch Gott den Gottesdienst im Sauerland Magdeburg Süd für die innige Freundschaft.

Seinerzeit der Seifurter Schule für seine wohltätigen Werke in der Kapelle und im Großen.

Die Seifurter danken Ihnen für Ihre geschenkte Unterstützung.

Magdeburg, den 19. Juli 1919.

5.12 Der Magistrat, Steuer-Verwaltung.

Der Magistrat.

Zahnpraxis Roland Grau

Breiteweg 24, Eingang Berliner Straße
2814 (gegenüber dem Tonbildtheater) empfiehlt

Schlittenlosen Zahnerfolg

speziell Goldbrücken
sowie sämtliche vorkommende
Zahnbehandlung.

Solide Preise und schonende Be-
handlung zugesichert.

Fernsprecher 8216.
Sprechz. dient zugleich von 9 bis 6, Sonnt. 9 bis 1.

Nähmaschinen

repariert schnell in und außer dem Hause W. Schmidt,
Ritterstraße 86, Hof.

BERLITZ

Akademie für Jüngste
Englisch und Französisch

beginnen am 5. August. M277
Anmeldungen werden schon jetzt erbeten.

SCHULE

Steinstraße 1.

Verkauf Mairübchen zu Speise- u. Süßspeisen

im einzelnen und in Schubigen — per Sackkarre
mit Stück 2.00 M27, ohne Stück 3.50 M27.

Alwin Knackstedt, Ohrslaben.

9. echte Bureau Referendar a. Z.

Lobegott, Br. 28, Magdeburg 5, Fernsprecher 7202
Bürofach der Referendare. Das richtige Referendari-
um und die angemessene Br. Kosten und die
richtige Ausbildung.

in Chemnitz

zu allen anderen Städten. Kosten und Br. Kosten
Gesamtkost 10-12 M27, ohne Kosten 10-12 M27.



Holzpantinen mit Leder

15.17 15.18 20.21 21.22 24.25 25.26

M27. 1.20 1.40 1.75 2.00 2.40 3.00

Gedekte mit Ledersattel 1. Weite 1.35

2. Weite mit Ledersattel und Sattelspeier

1.00 M27. 1.00 M27. 1.00 M27.

Gustav Arnold

— Holzpantinenfabrik —

Magdeburg-E. Salzgitterer Straße 110.

Reform-Zahn-Praxis

Haus Cäcilie Fred. Schäfer

Breiteweg 125, neben Café Kaiserlich. Tel. 4421

Fest glänzend schmerzloses Zahneziehen
Plakatloser Zahnersatz

Goldplatten, Goldketten und Brücken
Festschriften und
Reparaturen in einem Tage

— Vorsicht, schmerzlose Behandlung —

Haarhandlung E. Liebenow

Fernruf 7728 Magdeburg Sternstraße 29

kauft alle Sorten

Haare und Haarabfälle

für Textilindustrie

2432

Getragene Herrenhüte

Filz- und Panama-

werden in kurzer Zeit wie neu hergestellt 2347

Hutfabrik Emil Gütte

Hauptgeschäft: Himmelreichstr. 13

Zweiggeschäft: Schwerfegerstr. 3.

Fabrik: Bahnhofstraße 15 a.

Bei Unfällen, in der Ferienzeit ist die verlassene Wohnung
am besten geschützt gegen 2211

Einbrecher und Diebe

durch eine gute **EW** Schlosssicherung. In jedes Schloß

eingetragen, beim Umzug mitzunehmen!

Schaufenster- u. Korridorgitter.

A. W. Schüler, Wallstr. 12. Tel. 2854

Fehlerhafte **Nähmaschinen** Defekte!

Grammophone, Fahrräder

aller Systeme und Konstruktionen, speziell
solche, mit denen die Inhaber schon immer
Verdruss und Ärger haben, werden allerschnellstens
fachgemäß repariert u. zur Zufriedenheit der Besitzer,
gründlich instand gesetzt.

Richard Kruse,
Magdeburg-Neustadt, Lübeckerstraße 103
(Haltestelle Fabrikstraße)
Maschinen-Reparatur-Werkstätten. Vernicklungs- und Emaillierungs-Anstalt.

Sofas und Chaiselongues

mit echten Bezügen, kein Erfolg
reiß und dauerhaft in eigner Werkstatt gearbeitet
daherft preiswert zu verkaufen.

Adolf Kirchhoff, Weidenstraße 2

Telephone 2943. Straßenbahn-Haltestelle Linien 4 und 8.

Achtung! Achtung!

25 Proz. Ermäßigung

erhält jeder Gläubiger dieses Zusatzes zur Wollrate
meiner neu gegründeten Kunstanstalt. Liefer-

Prima künstlerische Vergrößerungen
in allen Ausführungen. 500/0

Kunstanstalt Medus

Moder, Bez. Magdeburg.

Neue Fahrrad-Decken

(Marke Continental) Städ 65.00 M27.

Gebrauchte Friedens-Schläuche

Städ 26.50 M27. — Versand vor Rechnahme. 9123

Karl Bahike, Hannover, Hainholzer

Straße 69.

Warnung!

alte künstliche und gebrochene Zähne sowie
ganze Gebisse nicht wegwerfen!

Nur Dienstag und Mittwoch

den 22. und 23. Juli bleibe hier und zahle

pro Zahn bis 3.50 M27.

Gebiß bis 160 M27.

Gebiss füret statt in Magdeburg, „Städtebürger Hof“,
alte Wiedstraße 4/6, Zimmer 16, I. bei Kaffeekohl
von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Gefangen

und alte Gebisse befinden sich in einer Zeit von
sehr kleinen Preisen als Raffert. Rechnahme
Kaffee ist in Spenden und Preisen enthalten. Preis
ca. 1.50. — Billige Rücknahmen unter 100 M27.

Torf und Holz

für Hausbrand und Industrie

liefern in besserer Beschaffenheit

2423 = prompt und preiswert =

Wilhelm Engel

6. m. b. H.

KL. Stadtmauer 11a.

Fernsprecher 219. Fernsprecher 219.

trag von 10 Pf. ist bei den erhöhten Ausgaben auf allen Gebieten ungutekend.

Die Debatte.

Dazu lag ein Antrag Salzwedel vor, der sich gegen die Gründung eines Sekretariats in Stendal wandte. Nach längerer Ausprache wurde beschlossen, den Bezirksvorstand zu ermächtigen, mit den Instanzen der Altmark über die Sache zu verhandeln.

Lange (Magdeburg): Die Gewerkschaftskartelle müssen sich viel mehr mit dem Arbeitsnachweiswesen beschäftigen. Die Vorität der Nachweise ist nur garantiert, wenn auch gewerkschaftlich geschulte Arbeiter in der Verwaltung sitzen. Die Beitragsverhöhung hält er für unbedingt nötig. **Schuchardt** (Quedlinburg) schließt sich ihm an. **Ruske** (Burg) hielt dagegen die Belastung für Burg zu hoch, sie könnten höchstens die Hälfte bezahlen. **Flügge** bezeichnete diesen Vorschlag als undurchführbar. **Dietrich** (Tangermünde) schlug Gleichheit der Beitragbeiträge für Männer und Frauen vor, und einen Beitrag von 12 Pfg. **Zwing** (Burg) unterstügte den Antrag Ruske. **Bothe** (Osterweddingen) trat für den Vorstandsantrag ein. **Königstedt** und **Flügge** wandten sich gegen die Ausführungen der Delegierten von Burg. Die großen Kartelle müssen die kleinern halten, sonst zerstolle der ganze Bau. Auf augenblickliche Schwierigkeiten eines Ortskartells könne der Vorstand Rücksicht nehmen. Nachdem noch **Rosenbrück** (Tangermünde), **Schuchardt** (Quedlinburg), **Zübers** (Halberstadt), **Hertlinger** (Schersleben) und **Bernade** und **Königstedt** geiproschen hatten, wurde abgestimmt. Der Antrag auf Gleichstellung der Beiträge von männlichen und weiblichen Mitgliedern wurde abgelehnt, die Fixisierung des Beitrags auf 12 Pfg. für männliche und 6 Pfg. für weibliche Mitglieder beschlossen.

Bernide sprach dann über „Die gewerkschaftliche Organisation nach den Beschlüssen des 10. Gewerkschaftstagetages in Nürnberg“, wobei er Unterrichtslinie für Gewerkschaftsleiter, Förderung des Bildungswesens und der Jugendbewegung forderte. Einheitliche Organisation in den Ortsgruppen sei nötig. Einem Antrag Maubaldens lebten, der einheitliche Sitzungen für alle Räume des Bezirks verlangt, wurde baldmöglichste Erfüllung zugesagt. Nach dieser Debatte, die sich auf die Errichtung der Räume in Zukunft beziehte, sprach Genosse Cohen (Berlin) über „Die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaften und Betriebsräte für die Gewerkschaften“. Der Referent hieß sich in der Gruppe einzuführen in seine bekannten Ausführungen in Nürnberg. Seine befehlenden Worte wurden mit großem Beifall aufgenommen. In der Ausstrahlung fühlte er Flüsse, Böse, Brunden, Hersteller, Sieben, Sieb, Steinwurm und Holz. — Genosse Langen berührte die Aufmerksamkeit auf die Lage der Kriegsgefangenen. Ihnen muss mehr Arbeit verliehen werden durch die Räumlichkeiten. Pauert (Oberzelleben) hat als Arbeitnehmermeister ihrer familiären Gefangenen seines Liedes untergebracht. Nach einem Schlagwort des Genossen Flüsse stand die Sitzung ihr Ende. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 21. Juni 1919.

Die Südbrücke.

Um einem Witterungsangriff standen am Sonntagnachmittag die Bürger und Gäste der Stadt und Inhaber der Feuerwehr, die Sanktuarientherapie den Männern des Sturmes widmete. Die Sanktuarie wurde vor dem Feuer begangen, gernfing ging auch eine Prugungsmöglichkeit, was sich später zeigte, daß der Sturm bei einer überbefestigten unterirdischen Wasserleitung ja angegriffen wurde, die von den Wasserwerken eingeschlagen wurde, weil das ganze Werk gesperrt war. Es kam nicht gegen ein Angreifergruppen der Stadt gegen die kommunale Wasserleitung. Sie wurde zum Sanktuar gestellt, daß sie die letzten Regeln der Wasserleitung erfüllt hat gelesen habe. Vom Heiligen Stephan hätte sie das entzündende Wasser unterdrücken müssen. Die Firma Geiss & Büninger ist zunächst unter Steineingang und Wasser die Wasserversorgung der Stadt zu

Die Brücke soll nun aber doch gebaut werden und die Stadtverordneten-Beratung wird sich am 22. Juli mit der Frage beschäftigen. Die Grundlage bildet die eine Denkschrift des Stadt- und Landesbauamtes Münzenhausen. Darin steht da ohne Brücke lebe, jetzt leben werden 2195 000 Menschen müssen schon bewilligt werden, und weiter 3419 000 Menschen werden gebraucht, so dass der Bau alles in allem 5 Millionen und mehr kostet und muss bezahlt werden kann. Die angekündigte Bevölkerung der Stadtverordneten und die Erhöhung dieser Zahlen kommt in der Abschätzung zum Ausdruck. Dazu traten dann noch die Angaben für die Weiterführung über die alte Elbe hinweg, ohne die man auf den Fluss kommt werden kann. Möglich ist nicht die Fortführung des Radfahrweges auf beiden Seiten beibehalten, das kann jetzt Sicherungsmaßnahmen gegeben werden, und nach beiden Seiten herabfallen kann, die Seite vom Wasser nicht angegriffen werden. Wenn man die angekündigte Bevölkerung sieht, die als Verkehrsfläche dienen, möchte man sagen, dass diese Fortführung allein über 24 Millionen Menschen leben soll, mehr als der ganze Städtekreis die gesamte Fläche von Münzenhausen. Wenn die Fortführung beibehalten wird, kann beständige Sicherungen nicht mehr sein, sonst die „Willkürsiedlung“ im Rechtsgeiste 1921 kann wieder Münzenhausen. Sagen möchte man es auch hier vorher, da eine Bevölkerung der Flussquerung zu beladen 5 Jahre benötigt. Ob man zu diesen Zeiten noch andere fliegen will, oder ob man durch Eisenbahn möglichst die Sicherungsmaße und Brücken bauen will, ist eigentlich kein Problem mehr, nur die Kosten werden wohl höher werden.

— Geschäftsmannschaft Berlin. Die Reichtum Magdeburgs ist so groß und die Leute so reich, daß es nicht möglich ist, die Reichtum Magdeburgs zu übersehen. Es ist ein sehr großer Reichtum, der sich auf alle Arten von Gütern erstreckt. Es gibt hier viele große Fabriken, die verschiedene Produkte herstellen. Es gibt auch viele Geschäfte, die verschiedene Produkte verkaufen. Es gibt auch viele Dienstleistungen, die von verschiedenen Unternehmen angeboten werden. Es gibt auch viele Dienstleistungen, die von verschiedenen Unternehmen angeboten werden.

- Die wissenschaftliche Erforschung im Zeitalter der
Reise ist ein wesentlicher Teil des sozialen Fortschritts. Sie ist
die Basis für die Entwicklung der Wirtschaft und
der Gesellschaft. Sie ist ein Beitrag zur menschlichen Freiheit
und dem Frieden auf der Welt. Sie ist eine wichtige
Ressource für die Erhaltung und Förderung der Kultur.
Sie ist ein Beitrag zur Sicherung der gesetzlichen
Ordnung und Rechtssicherheit. Sie ist ein Beitrag zur
Sozialen Sicherheit und zum Schutz der Menschen.
Sie ist ein Beitrag zur Erhaltung der Umwelt und
zur Förderung der Nachhaltigkeit. Sie ist ein Beitrag
zur Entwicklung der Technologie und der
Technologien. Sie ist ein Beitrag zur Erweiterung
der Möglichkeiten der Menschheit und zur
Erweiterung der Möglichkeiten der Menschheit.

Handpflege und Fußpflege, Gesichtsdampfbad, Gesichts- und Kopfmassege, Haarpräparation. Theater- und Bustenstricken usw. monatlich 250 Mark. Rutz gesagt: der Gehilfe muß für seine 250 Mark aus einer 200 Jahre alten Mumie eine Mona Lisa machen können. Erst dann ist er vollkommen. Eine Friseuse erhält, wenn sie perfekt ist, monatlich 200 Mark. Die Herren von der Innung ließen sich bisher selbst durch einen Tarifvertrag nicht aus der Ruhe bringen und lehnen sich absolut nicht an die neue Zeit. Was ein Damenfriseur können muß, davon wird die am kommenden Sonntag in Greddrichs Festhalle stattfindende Fachausstellung Zeugnis ablegen. Man wird da zu der Überzeugung kommen, daß viele der Gehilfen Künstler sein müssen, zum Sohne nach natürlich Hungerkünstler. Aber jährlid an diesen Widerständen haben die Gehilfen hier in Magdeburg nur selbst, wenn es füht gerade in unserm Gewerbe an jeglicher Organisation. —

— Der Eierhandel. Vom Arbeiterrat werden uns folgende Mitteilungen gemeldet: Gegen die Neureglung des Eierhandels wird von gewisser Seite Sturm gelaußen. Das war vorauszusehen. Man veranstaltet nicht nur in Magdeburg Protestversammlungen, sondern auch in ländlichen Kreisen. Im Kreise Salzwedel hat eine Versammlung festgestanden, die eine Resolution annahm, in der sich die Eierausläufer verpflichten, nur 60 Pf. für ein Ei zu bezahlen. Hätten die Eierausläufer schon früher diesen Beschluss gefasst und — gehalten und hätten sie die Eier mit einem mäßigen Zuschlag an alle verkauft, die es nachgefragt haben, dann wäre vielleicht die jetzige Regelung gar nicht vorgenommen worden. Sie hatten 3 Monate Zeit, den Handel so zu betreiben, wie er angeblich auch jetzt bei mangelnder Zufuhr betrieben werden muß, sie haben aber dabei gründlich versagt. Daz Eier vor-

banden und zeigt folgendes Verhältnis: Am Kreis Salzwedel sind 95 Eier-
ausläufer tätig. Von ihnen haben 18 Ausläufer in 1 Woche 20 260 Eier ab-
gesiebert. Damit können also 95 Kreisläufer — die hier angezogenen 18 Aus-
läufer sind durchaus nicht „große“ Händler, sondern haben nur Durch-
gangsergebnisse — aus einem Kreis 100%iglich 125 000 Eier ein-
holen. Der Arbeitseinsatz hat zu Ausläufern Leute gebracht, die
am Ende Rechnung nach Gram halten sollen. Sie können Eier
so viel bekommen, wie sie wollen; man fürchtete aber die Schwierig-
keiten des Schämmensperris mit seinen Kontrollenrichtungen. In
solchen Stellen sollte man den „Berliner“ Herren die Eier nachge-
ben: Die Kreisläufer fassen, dann das Geschäft zustande kommen.
Gefährdungszeit: 115 Ei. Wie an einem Ei 35 Ei. Verdient eine
umfangreiche Zeit! Mit solcher Geschäftspraxis kann man der Allgemein-
heit nicht dienen. Die Arbeitssätze können ungefähr die dieser Er-
scheinungen nichts andres tun als die Organisation der Versorgung
nicht erstaunlichen und die Kontrolle zu verschärfen. —

— Demonstration der Kommunisten und Unabhängigen. Die Anhänger der Kommunisten und Unabhängigen verließen zuerst unter den Beifall und Werben zum Teil in geschlossenen Gruppen und mit Fahnen und farbigen Abzeichen nach dem Rathaus. Der Demonstrationstreif bestand unfreiwillige Teilnahme durch Arbeitnehmer, die mit bekannten Mitteln zum Streik bewogen wurden. Mit dem Zugang hier eine Menge Neugieriger, die sich unterwegs einrichten. Die Demonstranten sammelten sich auf dem Platz vor dem Regierungsbau. Es mögen gegenwart mit Neugierigen aus Bürgerlichen Kreisen und Kindern etwa 2000 bis 2500 Personen geschehen sein. Eine Zahl, die auf dem großen Platz nicht gerade ungewöhnlich annehmen. Die Demonstranten sind nunmehr in Gruppen unter und divisionen. Arbeitern von der Unabhängigen Partei meinten, es sei eine Schande, daß keine einheitliche Demonstration zusammentrete, das hier sei eine „parteiige Sache“. Gerufen aus unterm Stach angesagten, daß die Einheitlichkeit bei Kundgebungen nicht möglich sei bei der Zusammensetzung der U. S. P. und der K. R. D. Jeder 10 Uhr kam Bewegung in die Menge, das Vortret der U. S. P. wurde nach links, bei dem Revolutionärs getragen, ein Lied folgte. In eine gewisse Höhe ließ ein Kommunist und seit einer Uniform. Von der Seite des Regierungsbauwurde durch den Hochhängenden Schild nach den Reden gingen die Demonstranten, die es im Strohbaum ausgezogen waren, über den breiten Weg zum Rathaus hinunter und von hier aus durch Brücke und Schloßstraße zum Rathausplatz. —

— Galerie der Schriftsteller und Künstler. Die „Schöne Zeitung“ veranstaltet eine in Berlin in Süden gelegene Straße unter der Nr. 6.00 Mark. auf dem Platz befindet sich. Einmal mit 16 Fuß und einer Breite von 10 Fuß. Der Hinterhof wurde folgende Stoffe für die Mauer verarbeitet: und Ton und Stein aus Beton: Stein 11.50 bis 25 Mark. Ziegel 3.50—22.50 Mark. Sandstein 15—27.50 Mark. Sandsteine 13.50 bis 17.50 Mark. Das Gebäude kann hier bei dem Landesbauamt bestimmt werden. Ich soll Ihnen angeben, was ich während der nächsten Woche tun werde. Gegen den ehemaligen Gewerken überfliegen, die 25—30 Fuß für 1 Stück Kosten zahlen. Wenn die Gewerken einen Pauschalpreis oder Sonderpreis für verschiedene Preise für 6—8 Mark.

* Eisenbahnverwaltung. Die Eisenbahn kann: noch keine eingegangene Verpflichtung bestätigen. Da die Güterabholstellen der Güterbahnen darüber in den Befreiungsbereich zu den freien Güterabholstellen eingeteilt, so liegt die Eisenbahnverwaltung durch diese mit § 12 VIII eingetragen. Zeichen der eingegangenen Verpflichtung, vor allen Dingen aber einheitliche Regeln des Umladens nach zwei Dokumenten der Eisenbahn, die in

Die neue Stadtverfassung will die vorher bestehende
Stadt in der Zukunft ein reiches Erbe geben an eine das Stadtbild
verbessert. In der Stadt wird die Größe und
Wirkung der Einwohnerzahl auf die Zukunft geprägt
werden und die die Entwicklung und Vergrößerung der Stadts
wird sich nicht mit der Entwicklung der anderen Städte
vergleichen: In 1900-1910: Städte, Düsseldorf, Berliner
wurde die größte Einwohnerzahl, die es bis 1900-Schätzungen
gegeben ist; in 3000-Jahr-Zeit: die Einwohnerzahl, Einwoh
nung und Wirkung.

"Excessor" (Fabriknummer 55038); aus einem unverschlossenen Schuppen in der Großen Dresdner Straße ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen und nach oben gebogener Lenkstange, an der ein Griff fehlt; aus einem verschlossenen Kofferbord der von Wittenburg nach hier mit der Eisenbahn als Reisegepäck befördert ist, ein blauer Damenkleiderrock, eine schwarze Militärhose, eine graue Militärjacke, ein Paar braune Damen-Schnürschuhe und zwei Borchendchen. —

X Ergriffene Einbrecher. Festgenommen wurden der Schreiber Gustav Busse und der Arbeiter Karl Reich, die mit noch einem unbekannten, aber noch nicht ergriffenen Genossen in der Nacht zum 19. Februar aus einem verschlossenen Laden in der Halberstädter Straße für etwa 10 000 Mark Stoffe gestohlen und für 2000 Mark an einen Kaufmann in der Ottenbergstraße verkauft haben. Ein Teil Stoffe ist wieder herbeigeschafft. — Ferner wurden der Stellmacher Willi Rennert, die Arbeiter Ernst Koch und Willi Schilling festgenommen, die in letzter Zeit in mehreren hiesigen Geschäften schwere Diebstähle ausgeführt. Waren von hohen Werten gestohlen und diese mit dem ebenfalls festgenommenen Stellmacher Franz Bernicke hier verkauft. Ein großer Teil der Waren, namentlich Stoffe, Hemdenstücke, Gummimäntel, Seife u. a. m. im Werte von mehreren tausend Mark wurden wieder herbeigeschafft. — In der Nacht zum 17. d. M. wurden aus einem verschlossenen Raumte des Güterschuppens auf dem Elbbahnhof 65 neue und getragene Brillenzüge nützlich schweren Diebstahls gehoben. Als Diebe wurden der Juristudent Paul Friedrich aus Molmerswende, die Handelskammer Otto Neil aus Berlin, Paul Neil und der Eisenbahner Wilhelm Nöhl von hier ermittelt und festgenommen. Friedrich wurde von zwei Hilfspolizeiwachtmeistern auf dem Hauptbahnhof abgesetzt, als er mit einem Teil der gestohlenen Anzüge nach Berlin abdampfen wollte, wohin bereits ein Weiseford und ein Kosser mit Anzügen als Passagiergut abgefunden waren. —

X Zwei Pferde gestohlen. In der Nacht zum 21. d. M. wurden in Wahnwinkel von der Weide zwei Pferde, und zwar ein Blauhimmelwollsch, 2 Jahre alt, unbeschlagen, und eine vierjährige braune Stute mit Stern am Scheitel Nad und Krone eingebraunt, vorn rechts beschlagen, lachmgehend, geköpft worden. Die Spur soll nach hier führen. —

~~X~~ Geldräuber haben in der Nacht zum 19. d. M. zwei Kontoren in der Bahnhofs- und Käuerstraße einen Besuch abgestattet und aus den Geldschränken etwa 1800 und 20 000 Mark geholt. Die Schränke sind „ausgefressen“. —

Kleine Chronik.

Große Durchsuchereien in Danzow. Nach umfangreicher Ermittlungen ist es der Kriminalpolizei gelungen, nicht weniger als 10 Personen, unter denen sich auch einige Beamte befanden, zu verhaften. Diese hatten in einem Lokal in der Babschütze die Bekanntschaft von Schiebern gemacht, die sie zu überreden wußten, dort ankommende Güter an andre als die vorgesehenen Bestimmungsorte weiter zu leiten. Die Umleitung geschah dann auch waggontweise. Sobald die ungetreuen Beamten sahen, daß ein Waggon Butter, Mehl, Zucker, Seife oder andre im Schleißhandel viel begehrte Ware enthielt, so überflehten sie den Ketten mit dem Bestimmungsbahnhof und leiteten ihn durch einen neuen Ketten nach einem andern Bahnhof. Hier erschienen dann die Schieber, um auf gefälschte Frachtbriefe hin die Ware zu erhalten. In der vergangenen Woche fiel nun auf dem Lebriet Güterbahnhof ein übergäßiger Waggon auf. Als auch sein Inhalt, Zucker, auf gefälschten Frachtbriefen von Schiebern abgeholt werden sollte, wurde die Ware beschlagnahmt. Die von der Kriminalpolizei eingeleiteten Nachforschungen führten zu der Aufzettelung der Durchsuchereien auf dem Danzower Vertriebsbahnhof. Zunächst wurden sieben Personen verhaftet, gestern weitere acht, darunter auch Beamte, die schon jahrelang im Dienste der Eisenbahn stehen. —

Schwerer Eisenbahnunglück. Ein schwerer Eisenbahnunfall, bei dem zwei Personen getötet und mehrere andre verletzt wurden, ereignete sich am Sonntag morgen auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin. Der Unfall ist anscheinend durch Ver sagen einer Luftdruckbremse herbeigeführt worden. Am Sonntag gegen 6 Uhr morgens hatte sich eine größere Anzahl Ausflügler vor dem Abschleisgleis Nr. 8 des Stettiner Bahnhofs eingefunden, um den von Gesundbrunnen mit Leitwagen kommenden Zug nach den nördlichen Vororten zu benutzen. Pünktlich um 6.21 Uhr traf der Zug, der auf dem Bahnhof rangierte, ein und fuhr langsam in die Halle. Der Lokomotivführer vermeinte jedoch die Maschine nicht mehr rechtzeitig zum Stehen zu bringen, und so fuhr die Lokomotive mit den ersten Wagen über den Freiluftbahnauß und über einen Teil des Perrons in die dahinter gelegene Bahnhofswirtschaft ein. Die auf dem Perron liegenden Personen vermochten nur meistens zu retten, nur fünf Menschen wurden von der Masse erstickt und zu Tode geworfen. Die Gelehrteinster Arthur und Erna Werner wurden so schwer verletzt, daß das Mädchen auf dem Transport ehrmäßig wurde und dann im Krankenhaus starb und der 12jährige Schüler starb, noch bevor er das Krankenhaus erreichte. Nur durch einen Zufall ist der Witt des Schuhfachhändlers im Gebäude, G. Schmidtchen, dem Tod entzogen. Kurz vor dem Unfall begab er sich vom Eisenbahnmast nach einem andern Raum, um einen Güterkoffer zu holen. Der Gang dauerte etwa 5 Minuten. Als er zurückkehrte, waren von seinem Geschäft nur noch Schreckszenen zu hören.

seinem Ausdruck mit noch Leidenser vorhenden. —

Ein „Feld“. Die Amerikaner haben, wie aus dem Haft berichtet wird, ihren „Kriegshelden“. Es ist ein Unteroffizier aus Tennessee. Wie man erzählt, hat er im Viermonatsfeld 25 Deutde getötet, 132 Gefangene gemacht und überdies 25 Maschinengewehre entbeutelt. Als er möglich aus Frankreich nach Neuport zurückkam, wurde er von einem weißen Männer von Tennessee gefangen genommen in einem der ersten Hotels empfangen und gefangen. Sergeant Alvin York, so heißt der Mann, erschließt vom Kriegsgegner eine Ehrenwille. — Bei uns hätte er für die gleichen Erfolge das Große Goldene Ehrenkreuz bekommen.

Eingegeben:

Georg-Jaures
Gewaltige Entwickelungen hat die Revolution vom Februar gezeichnete sozialen Verhältnisse; das alte System ist zerstört.

Das alte System lebt noch!

Küß ich stärke gleich dem Elfenbein in Nr. 166 in folgendem
Kunst über die Sphären der Begeisterung flogen. Wenn es überal
so ist, wie auf dem Wege der Künste vorausplant, so werden man
die Schauspieler des 9. Systems nur Mönchen werden.
Den Haßt nun auf mich von den neuen Geiste, der auf Sie
und diesen Gefürtungen ferne gekommen ist. Ich bin seit Men-
schen als Künstler in unzähligen Verhandlungen tätig, die meine
Kunst genau so wie jede andre — nur mehr und nicht
weniger —, nur aber fortwährend den höchsten Angriffen festzu-
setzen. Vierfachen ausgelöscht und nur selbst — weil ich beide
Ihr und Dein und mir zur Unvermeidlichen Begeisterungsfeste
formen kann. Ganz gegen mich gehe ich nicht. Siehe
aber, wie ihrem Künsten Begeisterung nicht zur Er-
möglichkeit und die jährlich anstrengende und übermäßige Müdigkeit ver-
hindert. Siehe weiter hier einen zusammenfassenden Zustand des 9.
Systems aufzuführen. Der Angehöre und Nachkäfe über
ihm es mögen, wie er sie schützen und abwehren muss, um das
Gefürt. Ich ihm Gott zu offen geben will, mit Gute zu
vergessen. Sie fliegt vor den Künstenflügeln wenig für ein-
zelne gegen ihre Künste. Den letzten aber, die ihre
Zurückhaltung für die ehrwürdigen Gefürtungen aus der Willkür
der Welt und Freiheit machen, trifft man seltenen, doch
die zweite Welt nicht gewis ist. Die jüngste Generation, die der
Künste nach dem Künsteplanen, Künsteplanen, Künstepla-

Provinz und Umgegend.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Cracau, 21. Juli. (Sozialdemokratischer Verein.) Die am Donnerstag abgehaltene Mitgliederversammlung war recht schwach besucht. Trotzdem der Vorstand alles mögliche versucht, um das Interesse der Mitglieder am Vereinsleben zu fördern, hat er bis jetzt noch keinen Erfolg zu verzeichnen. Den Bericht von der Generalversammlung in Burg gab Genosse Strobel, den vom Bezirkstag und von der letzten Arbeiterrats-Schung Genosse Demuth. In der Diskussion wurde lebhaft bedauert, daß den Betriebsräten nicht mehr Rechte eingeräumt werden. Nicht nur bei Einführung und Kündigung sollen die Betriebsräte gehörig werden, sondern vor allem in der Gestaltung des Arbeitsprozesses und in der Bezahlung der geleisteten Arbeit sollen sie ihr Mitbestimmungsrecht geltend machen dürfen, was zur Voraussetzung hätte, daß sie laufend über den Stand des Geschäfts unterrichtet sein müßten. Genosse Wahlede machte auf das am 16. August stattfindende Bergmäger- und Kinderfest aufmerksam und erwartet, daß die Parteigenossen in Zukunft mehr bei ihren Arbeitskollegen für einen zahlreichen Versammlungsbesuch agitieren. —

Genthin, 21. Juli. (Stadtverordneten-Versammlung.) Stadt. Frösch legte sein Amt nieder mit der Motivierung, er sei zur unabschätzigen Partei übergetreten und könne nicht mehr im Sinne seiner Wähler, der Mehrheitssozialisten, wirken. Die beabsichtigte Neueröffnung der Kriegergedächtnissäule wurde aufgeheizt. Die südlichen Beamten werden vom 1. Oktober an hauptamtlich ihrer Bevollmächtigung mit den Staatsbeamten gleichgestellt, ebenso erhalten die südlichen Lehrer und Lehrerinnen Drizkulagen nach einer den Dienstjahren entsprechenden Staffelung. Das Gehalt des Bürgermeisters wurde auf 7200 Mark erhöht. Von unsrem Genossen lag ein Antrag auf Biedermeierung des Arbeiterrats vor, weil die letzte Versammlung die Bevollmächtigung der zwei aktiven Arbeiterratsmitglieder gefordert hatte. Wir hielten es für dringend notwendig, daß in der Bekämpfung des Schlechthandels und der Kontrolle des Bahnhofs nicht nachgelassen werden darf, wenn auch eine Kontrolle der Stadtverwaltung durch den Arbeiterrat nicht für notwendig erachtet wird. Nach einem Widerstand der bürgerlichen Vertreter einigte man sich auf einen Vermittlungsvorschlag des Bürgermeisters dahingehend: Zur Bekämpfung des Schlechthandels und Unterstüzung der nachweislich zu schwachen Polizei zweier Personen als Geheimbeamten auszuwählen, deren Auswahl vom Magistrat nach Anhörung der Vertreter der Arbeiterräte getroffen wird. — Die Kommunalsteuerzuflüsse werden wie folgt festgestellt: Einkommen bis zu 1200 Mark bleiben steuerfrei, Einkommen von 1200 bis 1500 Mark werden mit 100 Prozent, von 1500 bis 2400 Mark mit 150 Prozent, von 2400 bis 3900 Mark mit 200 Prozent Buchtag zur Staatssteuernmenge veranlaßt, Einkommen von 3900 bis 6500 Mark zahlen wie festgelegt 260 Prozent Buchtag. Die Ausfälle werden von denjenigen mit einem Einkommen von über 6500 Mark mit erhoben. Wir müßten uns davon überzeugen, daß es leider in Genthin nicht möglich ist, von der Anwendung des Gesetzes vom 4. Juni 1919 vollen Gebrauch zu machen. Genthin hat nicht genugend reiche Steuerzahler, denen der Auffall ausgebürdet werden könnte. Der nächste Punkt der Tagesordnung war ebenfalls von besonderer Wichtigkeit. Es wurde über die Versorgung der Stadt mit Elektricität Besluß gefaßt und der Magistratsvorlage zugeschimmt, die besagte: mit dem Kreise Jerichow 2 wird ein Stromlieferungsvertrag auf 30 Jahre abgeschlossen, ebenso ein solcher mit der Gemeinde Altenplathow, die den Strom wieder von uns bezieht, ebenfalls auf 30 Jahre, die Stadt baut mit Altenplathow gemeinsam ein eigenes Niederspannungsverteilungsnetz, die Haushaltsumsätze erfolgen auf Rechnung der Stadt und zur Ausführung des Projekts wird eine Anteile von 100 000 Mark aufgenommen. An die Genthiner Kleinindustriegesellschaft wird ein Grundstück von 2 Morgen Größe verkauft unter der Bedingung, daß sie alsbald zwei Beamtenwohnhäuser darauf erbaut. Den Stadtverordneten und sonstigen ehrenamtlich tätigen Bürgern wird auf unsern Antrag für die Teilnahme an Kommissionssitzungen eine Entschädigung in Höhe von 2 Mark pro Stunde für entgangenen Arbeitsverdienst gewährt. —

Gommern, 21. Juli. (Eine Volksversammlung) am 17. Juli im „Kaiserkloster“. Landtagsabg. Genosse Neumann (Magdeburg) sprach über die politische Lage. Er zeichnete ein Bild über die Lage Deutschlands vor dem Kriege, ging auf den Verlauf des Krieges ein und machte in treffenden Worten auf die Folgen aufmerksam, die bei Richturteilung des Friedens entstanden wären. Die wilden Streite, gleich welcher Art, verurteilte er aus entschieden. In der Diskussion meldete sich ein auswärtiger Vertreter der Kommunisten. Er vermochte über den Referenten in seinem einzigen Punkt zu widerlegen, kündigte seinen Ausführungen zum Teil sogar noch zu. Im Schlussswort wies der Referent überzeugend nach, daß die Arbeiterräte, anstatt sich gegenwärtig zu zerstreuen, sich wieder zusammenziehen und vereinigen müßten. —

Kreis Wanzeleben.

Sobendorf, 21. Juli. (In einer Volksversammlung) sprach hier Genosse Landtagsabgeordneter Fries über „Unrechte politische Lage“. Der Redner streifte nochmals den mordhaften Charakter aller Kriege mit seinen Verteidigungs- und Entgegenreden

Das Licht im Sumpf.

Roman von Luise Westkirch.

(2. Fortsetzung.) (Festdruck verboten)

Die beiden jungen Leute wandten den Kopf nicht zurück, der frechen Grillsprache. Sie bogen in den Garten und wandelten langsam den schmalen Mittelpfad hinunter. Sie sprachen kaum. Der Brüderle wußte die steifen Nebenton, die hielten sich mit Gemüse bedeckt würden, er wußte die alten Obstbäume, deren dicke Kronen in jedem Herbst sich bogen unter dem Früchtegegen. Er ließ jedoch auf sie das sargsame Wintergebot schreiben und das bessere Grün der Wiesen und wandte ihn zurück auf die hebrende Linie an seiner Seite. Daß dieser Herr zwangsläufig war, diese Erbstocker beizuführen! Schön dachten waren die Zürnden! Freilich, es gab da die dunkle Geschichte von dem verschwundenen Freitatemann, dem Gemino Clüber — Aber konnte die Linie für die Erinnerung des jähzornigen Bruders? Burden sie und ihr Hof deswegen schlechter, weil zwei auf ihre wegen ans Leben gerufen hatten?

Unterdessen erinnerte Herr Nedderbrink die Gemeindebezirgung, da der engen Linie jenen die jedes Männer um den runden Tisch. Die Pfeifen qualmten. Herr Nedderbrink sah sie lagernde Schreibbüro an.

„So was reflektiert geht in der Kolonie, da ist immer ein Glücksmaul.“ murmelte der alte Henze bei. „Widererfüllte Bande!“

„Das ist so. Der Alte war ein rüder Kerren und hat immer ein Glück gesucht mit irgendem. Na, um was seit Jungens ergibt da wissen wir all von zu berichten. Un dr ist nur ein Glück und der Alte war aufzufinden war, wie der Gott beschreibt.“

Die Kolonisten saßen an ihren Tischen und lächelten. Sie waren sämtlich Eigenhöfle, reichhaberisch und doppelmäßig. Herr der Clüber, die saßen den Seiten im Leibe.

Nedderbrink rührte fort: „Wie ist es jetzt, daß ich in Bremen dann auch bald so aufgeführt, daß mir das ja sehr unerfreut.“

Wollmer runzelte seine gerunzelte Stirn und lächelte und sah die Pfeife aus dem Mund. „Et ist ja wohl ein Zweitens? Was?“

bis zur Revolution. Die Revolution selbst sei von keiner Partei gemacht worden, sie habe sich selbst entwickelt. Er hielt auch scharfe Abrechnung mit der U. S. S. R. Sie sei es, die die Arbeiterschaft zerreiße, dadurch den Rücken stärkend. Eine einzige Partei könne gegen jede Reaktion siegreich bestehen. Es müsse deshalb auf der Grundlage des Erfurter Programms eine Einigung zustande kommen. In der Aussprache meinte ein Unabhängiger, seit der Revolution sei nichts erreicht worden, den Aktionsstundentag und das freie Wahlrecht hätten wir schon vor dem Kriege haben müssen und außerdem regierten die Rechtssozialisten mit dem schwarzen Blatte. Der Referent widerlegte in sachlicher Form diese Ausführungen. — Die Gemeindevertretung beschloß, das Notgesetz über Steuererlaß bzw. Steuernachlaß voll zur Anwendung zu bringen. Die Steuerzahler mit Einkommen über 6500 Mark werden mit circa 50 Prozent der Staffelung von 1918 herangezogen. —

Egeln, 21. Juli. (Die drohende Kohlennot) erfüllt die Haushalte mit banger Sorge vor dem kommenden Winter. Wer es in der Kriszeit noch möglich, sich mit dem notwendigsten Verbrauchsmaterial zu versorgen, so ist in diesem Jahre auch eine knappe Verbrauchsfrage in Frage gestellt. Das Brandungsklub auf Gewerkschaft Archibald entzieht uns die letzte Quelle zum Bezug von Kohlensteinen. Monate dürften darüber hinziehen, ehe dieser Vertrieb wieder liefern kann. Auch die Versorgung mit Grubelofen liegt sehr im argen. Deshalb muß es Aufgabe unserer Behörden sein, vorbeugende Maßnahmen zu treffen und den Einwohnern den Bezug von Brennholz zu sichern. Der angrenzende Wald wird herhalten müssen, um den dringendsten Bedürfnissen gerecht zu werden. Holzbefestigung und Baumfrübel werden auf ein Minimum beschränkt bleiben, wenn durch vermehrten Holzabtrag eine ethische Verorgung gewährleistet ist. Da bisher von der Heimatwerbung noch keine Vorbereitungen getroffen sind, wird vielleicht dieser Hinweis genügen, bisher Versäumtes nachzuholen. —

Eggersleben, 21. Juli. (Eine öffentliche Versammlung) fand am Mittwoch den 23. Juli, abends 8 Uhr, bei Christian Stöckmann statt, in der über „Unrechte politische Lage“ gesprochen werden soll.

Groß-Ottersleben, 21. Juli. (Eine Gemeindevertreter-Sitzung) wurde am Donnerstag abgehalten. Das Gaswerk ist gezwungen, die Gaspreise zu erhöhen, Kraftgas auf 49 Pfennig, Leuchtgas auf 54 Pfennig. Die Gemeindevertretung hat ihre Zustimmung dazu gegeben. Es ist beschlossen, die Aenderung der Gemeinde-Einkommenssteuerung wie folgt vorzunehmen: das Einkommen bis zu 900 Mark frei zu lassen auch für die Zukunft, von 900 bis 1500 Mark in diesem Jahre, von 1500 bis 2400 Mark auf 200 Prozent herabzusetzen, von 2400 bis 6500 Mark es bei 240 Prozent zu belassen, über 6500 Mark es zu der höchst zulässigen Weise zu beladen. Der Preissteigerung des Vertrags zwischen den Landgemeinden Groß-Ottersleben und Wittenberg zwecks Verschmelzung wurde zugestimmt. Am April ist eine Eingabe an den Oberpräsidenten wegen Übertragung des Amtsvertreterherzens an den Gemeindevorsteher abgegangen. Bis jetzt ist noch keine Antwort zurück. Gleichfalls ist von Crisivalden eine Eingabe wegen Erhöhung der Renten abgegangen, auch auf diese ist noch keine Antwort gekommen. —

Langenweddingen, 21. Juli. (Eine Gemeindevertreter-Sitzung) tagte am Donnerstag abend. Es wird einstimmig beschlossen, die Gemeinde-Einkommenssteuer wie folgt zu staffeln: Einkommen bis 900 Mark bleiben frei, von 900 bis 3000 Mark werden 100 Prozent, von 3000 bis 6500 Mark 175 Prozent und darüber 275 Prozent festgelegt. Es soll festgestellt werden, wer von den Landwirten Frühkartoffeln angebaut hat. Die Frühkartoffelfelder sollen erst in der Gemeinde zu Verteilung kommen. Die nötigen Pfasterausbesserungen sollen sofort vorzunehmen werden. —

Kreis Wolmirstedt-Nieuhaldensleben.

Egeln, 21. Juli. (Auf Pfund Kartoffeln) werden auf Abschnitt 16, Karten A und B am 22. und 23. Juli an den bestimmten Stellen ausgegeben. Am Dienstag vormittag von 9 bis 11 Uhr auf Abschnitt 38 der alten Stammliste Nummer 1581 bis 1780 bei Knopf 1 Pfund Pferdesleiche. Lose Suppen ohne Marken in sämtlichen Lebensmittelgeschäften. —

Ergleben, 21. Juli. (Die Ortsgruppe) des Landarbeiterverbands hielt am 17. Juli im Ginschen Lokal eine Versammlung ab. Sie gut besucht war, ein Heitzen, daß die Genossen ein lebhaftes Interesse haben an der kommenden Lohnbewegung. Es wurde beschlossen, die Forderungen durchzuführen, wenn es sein muß, mit den härtesten Waffen. —

Groß-Santerleben, 21. Juli. (Eine gut besuchte Feier) fand hier am 18. Juli statt. Genosse Lundwig (Oberstdorf) sprach über die politische Lage und tadelte in scharfen Worten das Verhalten der Großgrundbesitzer in Pommern den landwirtschaftlichen Arbeitern gegenüber. Zum Vorsitzenden des Sozialdemokratischen Vereins wurde Leiter Jahn gewählt. Dieser tadelte das Verhalten einiger Leute und wünschte die Neuwahl eines Arbeiterratsmitglieds. Es wurde beschlossen, daß der Arbeiterrat neu gewählt werden soll. Die alten Mitglieder, mit Ausnahme einer Person, die nicht gerecht gehandelt hat, sollen wieder in Vorschlag gebracht werden.

„Ein Jahr um ein halbes all.“ bestätigte Nedderbrink. „Hat ein dalgestoßen nach Clüverscher Art, an‘n helllichten Tage vor Hundert Zeugen. Alaps! Du kapi eins! — Na, der lag in sein Blut um kam mit hängendem Haar mit sein Leben davor.“

„Es is man.“ — sagte der jüngste Henze schüchtern an.

Sein Vater stieuerete ihm sofort: „Halt’s Maul, Goldknäbel! wo erfahrene Menschen sich beraten.“

„Ich will ja man bloß bedeuten, Baddet.“ verteidigte sich Henze Henze, „um sein Hof is es ein Sünd um ein Schande.“

„Das lag Du erwähn’ne Leute sagen.“ entschied Henze. „Der Jung prägt wie ein Elter.“

„Ja.“ himmte Clübermeier dem jungen Henze zu, „auf’n Clüberhof träßt das Kraut wie in ein Wildnis. Die alte Boste, das einmütige Montagsritus, kann da nicht gegen aufkommen.“

„Recht hast, Clübermeier.“ nahm Nedderbrink wieder das Wort, „eine Sünd gegen unsren Herrn und eine Sünd für die Kolonie.“

„Die Kolonie ist die Verlobung auf’n Clüberhof. Ihr da um wollt ihr als Wirtschafter von die Kolonie da gegen angehen, wie das mein Blut um mein Schuldigkeit is. Da hab ich denn an Gerd Clüber in sein Gefangenhaus ein Brief geschrieben, weil ja sein Zeit bald abgelaufen is, um ihm den Vorwieg gemacht, daß ich das in die Hand nehmen will um ihn sein Hof abkaufen, weil daß jederzeit überall in die Welt ein paar tausend Mark gur gupe kommen um er de wenig Freud an finden kann, normal nach Kunden zu zufriedenzumachen, nich wegen der alten Sache mit sein Bruder, um und wegen den neuen Schwipps, den er in Bremen auf’ geladen hat. Ja mein, ich hab da recht an getan, um ihn werden mit bestimmen, Nachbars.“

Er hielt inne und sah auf die Männer am Tisch. Mit unverhohlem Gemurmel pflichtete einer nach dem andern bei.

Im Grunde waren sie alle erstaunt über dies Vorgehen ihres Clübermeiers, von dem er seinem ein Sterbenswohl verraten hatte. Aber sie waren es gewohnt, daß Vornehmer Nedderbrink ihnen immer um eine Ratschläge voraus war.

Der junge Henze wagte einen Zweifel. „Ja Clüber denn soll anders, für allezeit auf sein Eigen zu gehen.“

Der Alte rührte ihn am Arm. „Halt einmal den Mund, Junge!“

„Nee, er is dr nicht mit einverstanden.“ rief Nedderbrink auf den Tisch schlagend. „Hier is sein Brief, den er mir als Antwort bestreichen hat. Und de um hab ich Gerd hergerufen, Clüber, sag ich ihm den Brief vorlese und ratslage mi: Gerd.“

„Das hier ist dr nicht mit einverstanden.“ rief Nedderbrink. „Hier is sein Brief, den er mir als Antwort bestreichen hat. Und de um hab ich Gerd hergerufen, Clüber, sag ich ihm den Brief vorlese und ratslage mi: Gerd.“

„Nee, er is dr nicht mit einverstanden.“ rief Nedderbrink. „Hier is sein Brief, den er mir als Antwort bestreichen hat. Und de um hab ich Gerd hergerufen, Clüber, sag ich ihm den Brief vorlese und ratslage mi: Gerd.“

„Nee, er is dr nicht mit einverstanden.“ rief Nedderbrink. „Hier is sein Brief, den er mir als Antwort bestreichen hat. Und de um hab ich Gerd hergerufen, Clüber, sag ich ihm den Brief vorlese und ratslage mi: Gerd.“

Bogd, 19. Juli. (Gemeindevertreter-Sitzung) vom 18. Juli. Die Rechnungslegung der Gemeinde ergibt an Einnahmen 63 127 Mark, ihr steht eine Ausgabe von 40 007 Mark gegenüber. Beiflossen wurde, den niedrigsten Steuersatz von 2,40 Mark vollständig fallen zu lassen. Der Ausfall soll den Steuerzähler, die 6500 Mark und mehr Einkommen haben, auferlegt werden. Es handelt sich hier um 7 Bensiten. Da wir in diesem Jahre viel Kosten zu tragen haben und den Staat nicht zu sehr belasten können, wird von weiterer Ermäßigung der Steuerfeste Abstand genommen. Den vom Militär zurückgelegten Steuerzähler wird dadurch eine Ermäßigung aufgezeigt, daß sie noch nach dem Verdienst von 1914 eingefäßt worden sind. Eine erregte Debatte entstand bei der Anfrage, wie die Ernennung des Genossen Gratz zum Amtsvertreter sich aufzuteilen habe. Genosse Gratz fühlte sich geprägt, da er in der Vorlagsliste zum Amtsvertreter als ersten übergegangen wurde. Genosse Gratz erklärte, daß er ohne sein Zustimmen und nach zweimaliger vorheriger Ablehnung dazu bestimmt wurde. Genosse Gratz erklärte, sein Mandat niederzulegen. Die Vertretung sprach ihm einstimmig ihr Vertrauen aus, womit sich Gratz aufzufinden gab. Es wäre zu wünschen, daß endlich die ganzen Treibereien aufhören und was hinter uns liegt vergessen wird. Wir haben ein reiches Arbeitsfeld vor uns. —

Wolmirstedt, 21. Juli. (Ehrlicher Finder.) Bei der großen Versammlung am Donnerstag, 17. Juli in „Stadt Prag“ ist ein Spazierstock abhanden gekommen. Da dieser ein wertvolles Andenken ist, wird er der ehrlichen Finder gebeten, den Stock gegen hohe Belohnung im Lokal abzugeben. —

Kreis Kalbe-Uschreleben.

Eggerdorf, 21. Juli. (Volksvereins-Versammlung) Genosse Popken (Schönbeck) gab Bericht vom Parteitag in Weimar. Er sandte die volle Zustimmung der Versammlung. Genosse Hoher (Schönbeck) gab dann den Kassenbericht vom letzten Quartal, in welchem auch noch die Filiale Eggersdorf eingebettet war. Dann wurde zu den Wahlen geschritten. Zum 1. Vorsitzenden wurde Genosse Schöne, als 2. Vorsitzender Genosse Heinrich, als Kassierer Genosse Voß, als Schriftführer Ernst Hoher gewählt. Beijer wurden auf und Kelle, Rieden, Bahn und Wernicke. Es kam dann noch der Fall Epfers zur Sprache. —

Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorabenzahlung, die Zeile 20 Pg., ausgenommen.

Gewerkschaftskartell Magdeburg. Am Donnerstag den 24. Juli, abends 7 Uhr, Karlsruhe. Dienstag den 22. Juli, abends 7½ Uhr, arbeitsordentliche Mitgliederversammlung für Görlitz.

Kupfermünze. Dienstag den 22. Juli, abends 7½ Uhr, arbeitsordentliche Mitgliederversammlung in Böhmisch-Schweidnitz.

Schwimmbad Elbe, Altb. Magdeburg. Übungsstunde jeden Dienstag für Herren; jeden Mittwoch für Damen im Friedrichsbad abends 7 Uhr.

1. Kugeltina-Saxonie Bautzen. Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Übungsstunde in Döbelns Restaurant, Gaertnerstraße 1.

Steinum- und Ringklub Apfel. Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle Wilhelm-Gymnasium, Falckenbergstr.

Gracau. Gesangverein Eintracht. Jeden Dienstag abends 8 Uhr Übungsstunde in „Sansouci“, Potsdamer Straße. —

Wolmirstedt. Dienstag abends 8 Uhr Übungsstunde in „Samsouci“, Potsdamer Straße. —

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

	Göbe	Göb. Brücke	Düben	Mulde	Göb. Brücke

Weiße Wand	Tonbild-Theater	Colosseum
Heute und folgende Tage		
Grete Weigler und Mag. Ruhbeck in Zwei Welten (Liebe und Leben) Ergebnis: Drama in 5 Akten.	Bernd Altor der beliebte Filmtragöde in Seelenverläufer Schauspiel in 4 Akten.	Das Amulett des Woiwoden Liebesdrama in 4 Akten.
Das ist die wahre Liebe nicht Röstliche Komödie in 3 Akten.	Das Geheimnis des Knoten Dreitaktodrama in 3 Akten.	Mödel, sei gescheit Reichendes Lustspiel in 2 Akten mit Thea Steinbrecher in der Hauptrolle.

Anfang 3 Uhr.



Mit Musik nach Schönebeck — Landschaftsdamm am Dienstag den 22. Juli.

Ab Magdeburg: 2.00 nachmittags. Zurück ab Landschaftsdamm: 8.00 Uhr abends.

Im Gartenlokal „Hilfe gäbe“ a. d. Alten Elbe: **Militär - Konzert.**
Kapelle: Artillerie-Regiment Ende (Magdeb.) Nr. 4.

Der regelmäßiger Dampferverkehr nach Schönebeck-Grünewalde-Landschaftsdamm
Montag, Mittwoch, Freitag: Ab Magdeburg 9.00 morgens (bis Hohenwarthe). Dienstag,
Donnerstag: Ab Magdeburg 2.00 Uhr nachm. (bis Landschaftsdamm). Sonnabend: Ab
Magdeburg 7.00 Uhr morgens (bis Börde). 2.00 Uhr nachm. (bis Landschaftsdamm).

Sämtliche Dampfer halten stundenmäßig in Süddorf und Landschaftsdamm.

Abschiffen: An der Zitadelle, rechts der Steintzbrücke.

Otto Krietsch, Schiffahrtsgeschäft, Magdeburg, Werftstr. 34, Ferienpl. 321.

Befestigungen auf Schiff und Betriebsfahrten werden entgegengestellt.

Fürstenhof-Drunksaal
Gärtner Wilhelm
Hartstein
Bist noch lange Zeit! Der
größte Schöpfkasten.
Gärtner, einem Tag in acht
dage die glänzenden Spiegelkabinen
25. Aufführung!
Anfang 7½ Uhr.

Fürstenhof-
U 8½ Diele
Altbauhaltig:
Durchgangs. Erfolg
des großen Spielplans
Breiten X Borchardt
Schmaier X Sabel
Mergreiter X Edler
u. a. u. 154/16
4-Hörer-See
Kurzesp.-Kapelle

Stephanstullen
Kleinkunstbühne
Drahtseil. Klack. Frakas
Erstklassige 2161
Varieté-Vorstellung!
Mit. viele Anschlagstücke.
Tanz-

Tabak.
100 Spangen mit Füllung
und Bezeichnung bis
zu Preis: 10 Pf. gegen Auf-
nahme: 1000 Pf. 80 Pf.
Statt: 20 Pf. Gute
Zigaretten. Gute
Zigaretten bei Hartstein.

Sanatorium Strelitz.
Geben Dienstag u. Freitag
in der zweiten Nachmittags-
stunde. Sanatorium im
Jahrgang 1900.

3000 Schallplatten
gerne wenig gekauft. Inhaber
sie neu erstanden. Inhaber in allen
Städten aus Münchhausen geben
folgt ab:
25 cm. kompakt 1. 2. 3. 5. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000. 1010. 1020. 1030. 1040. 1050. 1060. 1070. 1080. 1090. 1100. 1110. 1120. 1130. 1140. 1150. 1160. 1170. 1180. 1190. 1200. 1210. 1220. 1230. 1240. 1250. 1260. 1270. 1280. 1290. 1300. 1310. 1320. 1330. 1340. 1350. 1360. 1370. 1380. 1390. 1400. 1410. 1420. 1430. 1440. 1450. 1460. 1470. 1480. 1490. 1500. 1510. 1520. 1530. 1540. 1550. 1560. 1570. 1580. 1590. 1600. 1610. 1620. 1630. 1640. 1650. 1660. 1670. 1680. 1690. 1700. 1710. 1720. 1730. 1740. 1750. 1760. 1770. 1780. 1790. 1800. 1810. 1820. 1830. 1840. 1850. 1860. 1870. 1880. 1890. 1900. 1910. 1920. 1930. 1940. 1950. 1960. 1970. 1980. 1990. 2000. 2010. 2020. 2030. 2040. 2050. 2060. 2070. 2080. 2090. 2100. 2110. 2120. 2130. 2140. 2150. 2160. 2170. 2180. 2190. 2200. 2210. 2220. 2230. 2240. 2250. 2260. 2270. 2280. 2290. 2300. 2310. 2320. 2330. 2340. 2350. 2360. 2370. 2380. 2390. 2400. 2410. 2420. 2430. 2440. 2450. 2460. 2470. 2480. 2490. 2500. 2510. 2520. 2530. 2540. 2550. 2560. 2570. 2580. 2590. 2600. 2610. 2620. 2630. 2640. 2650. 2660. 2670. 2680. 2690. 2700. 2710. 2720. 2730. 2740. 2750. 2760. 2770. 2780. 2790. 2800. 2810. 2820. 2830. 2840. 2850. 2860. 2870. 2880. 2890. 2900. 2910. 2920. 2930. 2940. 2950. 2960. 2970. 2980. 2990. 3000. 3010. 3020. 3030. 3040. 3050. 3060. 3070. 3080. 3090. 3100. 3110. 3120. 3130. 3140. 3150. 3160. 3170. 3180. 3190. 3200. 3210. 3220. 3230. 3240. 3250. 3260. 3270. 3280. 3290. 3300. 3310. 3320. 3330. 3340. 3350. 3360. 3370. 3380. 3390. 3400. 3410. 3420. 3430. 3440. 3450. 3460. 3470. 3480. 3490. 3500. 3510. 3520. 3530. 3540. 3550. 3560. 3570. 3580. 3590. 3600. 3610. 3620. 3630. 3640. 3650. 3660. 3670. 3680. 3690. 3700. 3710. 3720. 3730. 3740. 3750. 3760. 3770. 3780. 3790. 3800. 3810. 3820. 3830. 3840. 3850. 3860. 3870. 3880. 3890. 3900. 3910. 3920. 3930. 3940. 3950. 3960. 3970. 3980. 3990. 4000. 4010. 4020. 4030. 4040. 4050. 4060. 4070. 4080. 4090. 4100. 4110. 4120. 4130. 4140. 4150. 4160. 4170. 4180. 4190. 4200. 4210. 4220. 4230. 4240. 4250. 4260. 4270. 4280. 4290. 4300. 4310. 4320. 4330. 4340. 4350. 4360. 4370. 4380. 4390. 4400. 4410. 4420. 4430. 4440. 4450. 4460. 4470. 4480. 4490. 4500. 4510. 4520. 4530. 4540. 4550. 4560. 4570. 4580. 4590. 4600. 4610. 4620. 4630. 4640. 4650. 4660. 4670. 4680. 4690. 4700. 4710. 4720. 4730. 4740. 4750. 4760. 4770. 4780. 4790. 4800. 4810. 4820. 4830. 4840. 4850. 4860. 4870. 4880. 4890. 4900. 4910. 4920. 4930. 4940. 4950. 4960. 4970. 4980. 4990. 5000. 5010. 5020. 5030. 5040. 5050. 5060. 5070. 5080. 5090. 5100. 5110. 5120. 5130. 5140. 5150. 5160. 5170. 5180. 5190. 5200. 5210. 5220. 5230. 5240. 5250. 5260. 5270. 5280. 5290. 5300. 5310. 5320. 5330. 5340. 5350. 5360. 5370. 5380. 5390. 5400. 5410. 5420. 5430. 5440. 5450. 5460. 5470. 5480. 5490. 5500. 5510. 5520. 5530. 5540. 5550. 5560. 5570. 5580. 5590. 5600. 5610. 5620. 5630. 5640. 5650. 5660. 5670. 5680. 5690. 5700. 5710. 5720. 5730. 5740. 5750. 5760. 5770. 5780. 5790. 5800. 5810. 5820. 5830. 5840. 5850. 5860. 5870. 5880. 5890. 5900. 5910. 5920. 5930. 5940. 5950. 5960. 5970. 5980. 5990. 6000. 6010. 6020. 6030. 6040. 6050. 6060. 6070. 6080. 6090. 6100. 6110. 6120. 6130. 6140. 6150. 6160. 6170. 6180. 6190. 6200. 6210. 6220. 6230. 6240. 6250. 6260. 6270. 6280. 6290. 6300. 6310. 6320. 6330. 6340. 6350. 6360. 6370. 6380. 6390. 6400. 6410. 6420. 6430. 6440. 6450. 6460. 6470. 6480. 6490. 6500. 6510. 6520. 6530. 6540. 6550. 6560. 6570. 6580. 6590. 6600. 6610. 6620. 6630. 6640. 6650. 6660. 6670. 6680. 6690. 6700. 6710. 6720. 6730. 6740. 6750. 6760. 6770. 6780. 6790. 6800. 6810. 6820. 6830. 6840. 6850. 6860. 6870. 6880. 6890. 6900. 6910. 6920. 6930. 6940. 6950. 6960. 6970. 6980. 6990. 7000. 7010. 7020. 7030. 7040. 7050. 7060. 7070. 7080. 7090. 7100. 7110. 7120. 7130. 7140. 7150. 7160. 7170. 7180. 7190. 7200. 7210. 7220. 7230. 7240. 7250. 7260. 7270. 7280. 7290. 7300. 7310. 7320. 7330. 7340. 7350. 7360. 7370. 7380. 7390. 7400. 7410. 7420. 7430. 7440. 7450. 7460. 7470. 7480. 7490. 7500. 7510. 7520. 7530. 7540. 7550. 7560. 7570. 7580. 7590. 7600. 7610. 7620. 7630. 7640. 7650. 7660. 7670. 7680. 7690. 7700. 7710. 7720. 7730. 7740. 7750. 7760. 7770. 7780. 7790. 7800. 7810. 7820. 7830. 7840. 7850. 7860. 7870. 7880. 7890. 7900. 7910. 7920. 7930. 7940. 7950. 7960. 7970. 7980. 7990. 8000. 8010. 8020. 8030. 8040. 8050. 8060. 8070. 8080. 8090. 8100. 8110. 8120. 8130. 8140. 8150. 8160. 8170. 8180. 8190. 8200. 8210. 8220. 8230. 8240. 8250. 8260. 8270. 8280. 8290. 8300. 8310. 8320. 8330. 8340. 8350. 8360. 8370. 8380. 8390. 8400. 8410. 8420. 8430. 8440. 8450. 8460. 8470. 8480. 8490. 8500. 8510. 8520. 8530. 8540. 8550. 8560. 8570. 8580. 8590. 8600. 8610. 8620. 8630. 8640. 8650. 8660. 8670. 8680. 8690. 8700. 8710. 8720. 8730. 8740. 8750. 8760. 8770. 8780. 8790. 8800. 8810. 8820. 8830. 8840. 8850. 8860. 8870. 8880. 8890. 8890. 8900. 8910. 8920. 8930. 8940. 8950. 8960. 8970. 8980. 8990. 9000. 9010. 9020. 9030. 9040. 9050. 9060. 9070. 9080. 9090. 9100. 9110. 9120. 9130. 9140. 9150. 9160. 9170. 9180. 9190. 9200. 9210. 9220. 9230. 9240. 9250. 9260. 9270. 9280. 9290. 9300. 9310. 9320. 9330. 9340. 9350. 9360. 9370. 9380. 9390. 9400. 9410. 9420. 9430. 9440. 9450. 9460. 9470. 9480. 9490. 9500. 9510. 9520. 9530. 9540. 9550. 9560. 9570. 9580. 9590. 9600. 9610. 9620. 9630. 9640. 9650. 9660. 9670. 9680. 9690. 9700. 9710. 9720. 9730. 9740. 9750. 9760. 9770. 9780. 9790. 9800. 9810. 9820. 9830. 9840. 9850. 9860. 9870. 9880. 9890. 9890. 9900. 9910. 9920. 9930. 9940. 9950. 9960. 9970. 9980. 9990. 9990. 9990.